



KLARE KANTE

Fraktionszeitung der Rathausfraktion Freie Wähler | Pro Auto Wiesbaden



Christian Bachmann

Vorwort

Eine neue Fraktion als konstruktive Gemeinschaft

Liebe Wiesbadenerinnen und Wiesbadener,
liebe Leserinnen und Leser,

knapp ein Jahr nach Gründung der Fraktion FREIE WÄHLER / Pro Auto heißt es für uns, eine erste Bilanz zu ziehen. Wir können mit einem gewissen Stolz sagen, dass wir eine der aktivsten Gruppierungen außerhalb des vermeintlich „progressiven“ Spektrums, sind.

Wir versuchen, mit Anträgen durchzusetzen, was im Wahlkampf angekündigt wurde und überraschen mit Sicherheit auch unsere politischen Wettbewerber mit Einsatz, Sachkenntnis und Hartnäckigkeit! Dazu aber mehr in den einzelnen Beiträgen.

Seien Sie eingeladen, sich über unsere Arbeit des Jahres sowie die handelnden Personen, sei es Mandatsträger oder auch als Fraktionsmitarbeiter zu informieren. Ich von meiner Seite wünsche Ihnen viel Spaß bei dieser Lektüre und bereits heute schon ein frohes Osterfest!

Herzliche Grüße,

Christian Bachmann
Fraktionsvorsitzender

Auszug aus dem INHALT

Seite 2
ESWE Verkehr – Skandale ohne Ende

Seite 4
Diesem Haushalt können wir nicht zustimmen!

Seite 7
Wasserstoff – Konzepte statt Ideologie

Seite 9
Familien brauchen Versorgungssicherheit

Seite 11
Ende mit der Citybahndiskussion



travelview - stock.adobe.com

Mobilität und Beteiligungsgesellschaften

ESWE Verkehr – Skandale ohne Ende

Christian Hill

Die Wiesbadener Verkehrsbetriebe kommen nicht zur Ruhe. Bisheriger Höhepunkt war die fristlose Kündigung des bisherigen Geschäftsführers Jörg Gerhard. Ende 2021 mußte bereits der andere Geschäftsführer Hermann Zemlin (der gescheiterte Chefplaner der Citybahn) gehen. Es gibt darüber hinaus aktuell staatsan-

Zusammenhang u.a. den Oberbürgermeister auf, den Aufsichtsratsvorsitz bei ESWE Verkehr persönlich zu übernehmen und Stadtrat Kowol von seinen Pflichten zu entbinden. Wir nehmen es Herrn Kowol nämlich nicht ab, dass er von vielen merkwürdigen Vorgängen und Mißständen nichts gewußt hat. Sogar, wenn das stimmen sollte, lässt es nur einen einzigen Schluss zu: Herr Kowol hat den Laden nicht im Griff! Nach Ansicht unserer Fraktion ist es höchste Zeit für einen Neuanfang bei ESWE Verkehr und eine lückenlose Aufklärung und Aufarbeitung aller fragwürdigen Vorkommnisse der letzten Jahre. Und da der Fisch nun einmal vom Kopf her stinkt, ist Stadtrat Kowol nicht die Lösung, sondern Teil des Problems. Nun muß man die Ställe des Augias ausmisten! Ein erster Schritt hierzu ist gemacht, indem Jan Görnemann zum neuen Geschäftsführer bestellt wurde, der angekündigt hat, daß er durchgreifen will. Wir werden das auf jeden Fall aufmerksam verfolgen.

Für einen weiteren Aufreger bei ESWE-Verkehr sorgten Berichte über das unverhältnismäßige Verhalten von Buskontrolleuren gegenüber manchen Fahrgästen. Nach zahlreichen Beschwerden Wiesbadener Bürger über Fahrkartenkontrollen bei ESWE Verkehr, forderte unsere Fraktion diesbezüglich Aufklärung seitens der Verantwortlichen.

waltschaftliche Ermittlungen gegen die ehemalige Geschäftsleitung und weitere Mitarbeiter. Wir forderten in diesem

Klare Kante!

„ESWE-Verkehr –

Wir bleiben am Thema dran!“



Webseite ESWE Verkehr - Screenshot

Klare Kante!

„Wir wollen alle Fakten auf dem Tisch haben! – Parken muss bezahlbar sein!“



Christian Hill

stellv. Fraktionsvorsitzender

Mobilität – Stadtentwicklung

Parkhaus Klarenthaler Straße – Kein 100% Ersatz für Elsässer Platz

Der Elsässer Platz soll neu gestaltet werden. Etwa 600 Parkplätze für die Anwohner fallen so weg. Als Ersatz soll ein neues Parkhaus neben der Sporthalle an der Klarenthaler Straße gebaut werden. Allerdings mit nur 430 Stellplätzen. Das ist zu wenig!

Wir fordern daher mindestens einen vollständigen Ausgleich

diesem Zusammenhang eine frühere Werbekampagne von ESWE Verkehr zur Rekrutierung neuer Mitarbeiter. Hier wurde ein James-Bond-Typ gesucht mit der 'Lizenz zum Prüfen'. Wer einen Killer wie James Bond zum Kontrollieren sucht, braucht sich später über nichts mehr zu wundern. Außerdem verlangen wir Aufklärung darüber, ob es tatsächlich sogenannte 'Fangprämien' für Fahrausweisprüfer pro erwischten Schwarzfahrer gibt. Dies wäre in höchstem Maße bedenklich. Auch die Sicherheit in den ESWE-Bussen war für uns ein Thema. In einem Antrag im Mobilitäts-

Besonders befremdlich ist in

ausschuß wollten wir wissen, wie es darum bestellt sei. Der damalige Geschäftsführer Jörg Gerhard versicherte daraufhin, daß es keinen Grund zur Besorgnis gäbe. Wer aber oft mit dem Bus fährt und regelmäßig Meldungen über Kriminalität im ÖPNV in den Medien liest, sieht das wahrscheinlich etwas anders. Deswegen fordern wir einen Sicherheitsdienst für die ESWE-Busse, der insbesondere in den Abendstunden und auf bestimmten Buslinien zum Einsatz kommen sollte, um das Sicherheitsgefühl der Fahrgäste zu stärken und Straftaten zu unterbinden. □

der wegfallenden Parkplätze und am besten eine Aufstockung darüber hinaus. Auch muß den Bürgern im Westend und im Rheingauviertel endlich reiner Wein eingeschenkt werden, was die Stellplätze im neuen Parkhaus kosten sollen. Hier fragen wir seit über einem Jahr immer wieder nach, doch der zuständige Stadtrat Kowol schweigt dazu. Die Erhöhung

der Gebühren für das Bewohnerparken um das 10-fache (!) durch die neue Links-Koalition im Rathaus, läßt hier schlimmes befürchten.

Für uns ist klar: Parken darf nicht zum Luxus werden! Wer die Parkgebühren erhöht, trägt auch zur Gentrifizierung der Innenstädte bei. □



Petermartin Oschmann

stellv. Fraktionsvorsitzender



daily_creativity - stock.adobe.com

Finanzen

Diesem Haushalt konnten wir nicht zustimmen.

Alles andere als ökologisch, sozial und nachhaltig!

Die Haushaltsberatungen des letzten Jahres waren offensichtlich der Beginn einer neuen Zusammenarbeit geworden. Unsere Fraktion lehnte den von Grünen, SPD, Linke und Volt (4er Ampel) eingebrachten Haushaltsplan ab, auch wenn er einige positive Signale enthält.

Grundsätzlich war nicht in Ordnung, dass unsere Anträge (siehe separate Darstellung) „durch die Bank“ bis auf kleine Ausnahmen abgelehnt wurden. Zu kritisieren ist der Vorschlag der neuen Haushaltskoalition, in der Stadt mehr als 120 neue Stellen zu schaffen. Dadurch wird die Verwaltung unnötig aufgebläht und Verpflichtungen an Gehältern und Pensionen über Jahrzehnte eingegangen.

Für uns war von tragender Bedeutung, die Gewerbesteuer auf 440 Prozentpunkte festzusetzen. Gerade in der augenblicklichen Situation mit den Folgen der Pandemie, die auch die Wiesbadener Unternehmen

treffen, ist es wichtig, die massiven finanziellen Belastungen des Mittelstandes, der Gastronomie und auch des Handwerkes herab zusetzen; zumal die Stadt noch sehr viel Geld hat, mit dem sie ihr Klientel befriedigt.

Es bleibt abzuwarten, ob dieser Haushalt in seiner Gesamtheit genehmigt wird. □

Haushaltsanmeldungen der Fraktion Freie Wähler/Pro Auto:

- Senkung der Gewerbesteuer
- Senkung der Hundesteuer
- Sanierung Museum und Vereinshaus Nordenstadt
- Barrierefreiheit am Bahnhof Igstadt
- Abschaffung Kurbeitrag
- Großer Park&Ride-Parkplatz auf der Platte
- Stadtpolizeistation in den östlichen Vororten
- Mainuferentwicklung Kostheim
- Sozialrathaus Biebrich
- Entwicklungskonzept Hochfeld Erbenheim
- Neubau Bürgerhaus Igstadt
- Planung von Parkflächen und einer Quartiersgarage in Kostheim
- Bei nötigen Neueinstellungen nur Befristung für 2 Jahre, um langfristige Belastungen des Haushalts zu verhindern

Klare Kante!

„Wir fordern den STOP der ewigen Personalaufstockung und eine solide Haushaltsführung!“



Klare Kante!

„Wir stellen die Versorgungssicherheit über ideologisch getriebene Diskussion rund um den Strom“



Christian Bachmann

Fraktionsvorsitzender

Umwelt

Woher kommt der Strom

Aus der Steckdose natürlich – woher sonst? Wir möchten es aber genau wissen!

Im Zuge der Zunahme der Elektromobilität und anderer Verbraucher wie z.B. Klimaanlage erhöht sich auch der allgemeine Strombedarf. Einer Schätzung zufolge soll sich alleine der Bedarf in Wiesbaden von 1300 Megawattstunden bis 2030 auf 36.000 Megawattstunden fast verdreifachen (Quelle: Frankfurter Rundschau vom 25.05.2021)

Dieser massive Anstieg des Energiebedarfs ist auch der Grund, warum die neue Freileitung im Wiesbadener Osten gebaut wird. Unsere Ausrichtung und Herange-

hensweise bei Themen, die gerne auch ideologisch besetzt werden, ist zuallererst die Recherche von Fakten. Nur aufgrund valider Zahlen können Entscheidungen über weitere Maßnahmen getroffen und Position bezogen werden. Nur aufgrund eines Nebensatzes des Netzbetreibers oder des Energieversorgers kann keine fundierte Entscheidung herbeigeführt werden. Wir haben uns daher für das „Genauer“ entschieden und haben im Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauberkeit einen Antrag gestellt, der die Strommengen bis 2030 sowie die Energiequellen

abfragt sowie die Versorgungssicherheit überprüfen lassen soll.

Diesem wurde vom Ausschuss auch einstimmig gefolgt. Unsere Zielrichtung hier ist klar. Es darf keine Kompromisse bei der Versorgungssicherheit geben. Volatile Energien, die wie Wind- oder Sonnenstrom, eben nicht immer und zu jeder Zeit verfügbar sind, dürfen nicht der Engpass sein und am Ende einen zwar klimaschonenden, aber irreparablen „Blackout“ produzieren! Auch hier gilt: Pragmatismus vor Ideologie! □

Wirtschaft

Sondernutzungsgebühren fallen weg

Petermartin Oschmann

Auf Antrag unserer Fraktion hat das Stadtparlament beschlossen, die Sondernutzungsgebühren für Gastronomie und Einzelhandel kurzfristig für 2022 wegfallen zu lassen.

Damit haben wir einen Beschluss des Stadtparlaments durchgesetzt,

der abseits vom parteipolitischen Geplänkel angesichts der Pandemie sachlich notwendig war.

Zur Stärkung unseres Handels und unserer Gastronomen! Die können sich auf uns verlassen. □





Wirtschaft

Arbeitsmarkt verbessern

Petermartin Oschmann

Der Arbeitsmarkt in Wiesbaden hat seit Jahren ein Problem. Es sind zu viele Menschen, vornehmlich leider in den unteren Gehaltsstufen, arbeitslos. In letzter Zeit waren es insgesamt über 12.000 Personen. Damit liegt hier die Arbeitslosenquote bei 7,8 Prozent. Sie ist – nur Offenbach hat schlechtere Zahlen – immer noch hessenweit sehr hoch, weil sie über den Durchschnitt unseres Bundeslandes liegt.

Das schlechte Ergebnis erklärt sich nicht mit Corona, sondern lässt sich schon seit Jahren immer wieder beobachten. Deshalb ist ein breiteres Angebot an neuen Arbeitsplätzen zu schaffen. Dazu müssen sich die Stadt und die hiesige Wirtschaft vielmehr miteinander vernetzen. Das Klima von Kommunalpolitik zur Wirtschaft und ihren Vertretern muss sich spürbar verbessern. Eine Möglichkeit wäre, vermehrt Führungskräfte aus der Wirtschaft in die politischen Entscheidungen einzubinden. Schon vor vier Jahren hat nämlich die von der Stadt Wiesbaden beauftragte „Industriestandortanalyse“ als große Schwäche des Standortes die Aussage getroffen, dass sich die hiesige Wirtschaft, speziell dabei die Industrie, durch die Politik vor Ort und auch durch die Verwaltung der Landeshauptstadt nicht richtig wahrgenommen fühlt. Unser Ziel sollte es sein, für bessere Rahmenbedingungen zu sorgen, damit wieder für mehr potenzielle Mitarbeiter attraktive Arbeitsplätze vorhanden sind und somit der Standort Wiesbaden gestärkt wird. Die Abwanderung von dringend benötigten Fachkräften wegen zu hoher Miet- und Kaufpreise sollte mit dieser Politik vermieden werden. Die Stadt würde damit auch das Image eines „Altersruhesitzes“, den die besagte Analyse auch beklagt, sicherlich verlieren. □



Petermartin Oschmann

Sicherheit und Ordnung

Obstbauern besser schützen

Landwirtschaft

Für die Wiesbadener Obstbauern ist es jedes Jahr Thema, dass fremde Personen oder gar ganze Gruppen die landwirtschaftlich genutzten Flächen wie Äcker oder Obstplantagen betreten, um eigenmächtig und unrechtmäßig Obst- und Feldfrüchte an sich zu nehmen. Diesem Obstklau muss Einhalt geboten werden. Im Stadtparlament haben wir durch-

Klare Kante!

„Obstklau ist kein

Kavaliersdelikt“

gesetzt, dass der Magistrat den Landwirten helfen muss. Sie dürfen mit diesem Problem nicht alleine gelassen werden.

Hier geht es, wie man manchmal meinen möchte, nicht nur um Kleinigkeiten, sondern auch um organisierten Diebstahl von Eigentum. □



Umwelt

Wasserstoff – Konzepte statt Ideologie sind hier gefragt!

Christian Bachmann

Wasserstoff? Ein „heikles“ Thema mit viel Halbwissen und Ideologie. Von Tanks, die sich innerhalb kürzester Zeit selbst entleeren bis hin zu einer vermeintlichen (herbeigeredeten) Explosionsgefahr. Wir fordern in der Stadtverordnetenversammlung ein umfangreiches Konzept für Wiesbaden im Kontext des Wasserstoffs, um dem Thema sachlich zu begegnen und auch ein Stück weit davon wegzukommen, dass es sich hierbei nur um Mobilitätsfragen dreht. Nehmen wir doch hier auch mal die Vorreiterrolle ein und nicht nur wenn es darum geht Dinge zu verbieten! Zum Beispiel ist die Frage noch immer ungeklärt: Wenn wir von den fossilen Brennstoffen weg wollen, womit werden wir in Zukunft heizen? Eine Frage, die bisher niemand beantwortet hat. In Wiesbaden gibt es knapp 40.000 Wohngebäude, deren Bewohner es im Winter auch warm haben wollen. Nur ein Bruchteil kann an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden. Der Rest ist über Erdgas oder Öl für die Heizungsthermen versorgt. Dazu kommen noch Verwaltungs- und Produktionsgebäude.

So ist es zum Beispiel möglich über eine PV-Anlage „grünen Wasserstoff“ herzustellen und auch in Heizenergie zu überführen. Das ist nachhaltig, ökologisch und auch wirtschaftlich. Fördermittel müssen hier als Anreizsystem bereitgestellt werden.

Wir sind der Ansicht, dass die sogenannte „Dekarbonisierung“ nicht nur auf Benzin und Diesel fokussiert sein darf. Natürlich ist die bisherige Herangehensweise angenehm, da man damit auch noch den ideologischen Feldzug gegen die Autofahrer führen kann.

Aber sie hilft, wie es bei den Ideologen halt oft so ist, niemandem weiter! □

Finanzen

Greensill – Wir bleiben dran!

Petermartin Oschmann

Mit vorschnellen Vorverurteilungen sollte man sich bei diesem Thema zurückhalten. Deshalb hat unsere Fraktion im letzten Jahr den Magistrat öffentlich gebeten, auch die Rolle der Betriebskommission von TriWiCon zu beleuchten sowie ob und wie diese im Sinne des § 7 EigBGes ihre Funktion als Aufsichtsgremium rechtskonform wahrgenommen hat. TriWiCon hatte im November 2020 einen hohen Geldbetrag bei der Greensill-Bank angelegt. Da der Sachverhalt aktuell noch nicht geklärt ist, hatten wir übrigens im Rahmen der Haushaltsberatung beantragt, finanzielle Zuwendungen an TriWiCon zu streichen.

Diesem Ansinnen ist die Ausschussmehrheit gefolgt.

Wir werden zum Wohle der Wiesbadener Steuerzahler weiter an diesem Thema dranbleiben! Es ist zu klären, ob hier nicht zum Schaden der Stadt gehandelt wurde. Künftig dürfen nicht mehr so risikobehaftete Vereinbarungen abgeschlossen werden. □



Klare Kante!

„Das Geld der Stadt ist kein Spielgeld für die städtischen Aufsichtsräte. Hiermit muss sorgsam umgegangen werden!“

Wirtschaft

Verhöhnung der Standbetreiber des Sternschnuppen- marktes

Christian Hill

Aufgrund der Corona-Einschränkungen hatten wir uns für eine spüre Absenkung der Marktgebühren um 50% für die gebuhten Standbetreiber des Sternschnuppenmarktes eingesetzt. Viele der Standbetreiber sahen sich mit massiven Einnahmeausfällen bei gleichbleibenden Kosten konfrontiert. Einige der Standbetreiber hatten sogar vorzeitig ihre Stände geschlossen.

Um die Verbundenheit zu den z.T. langjährigen Beschickern der Stände zu unterstreichen und auch die Attraktivität für Standbetreiber für die Teilnahme in den Folgejahren zu gewährleisten, hatten wir mit unserem Antrag ein Entgegenkommen der Stadt signalisieren wollen. 50% wären eine faire Sache für alle gewesen.

Die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung wollte jedoch nur eine Senkung um lediglich 20%. Dies entspricht genau der Höhe, um die die Gebühren im Vorjahr erhöht wurden. Das ist geradezu eine Verhöhnung der Standbetreiber! □





Europäische Idee in Wiesbaden kommunal verankert!

Petermartin Oschmann

Das Wiesbadener Stadtparlament hat auf Antrag unserer Fraktion mit übergroßer Mehrheit vor Monaten beschlossen, dass sich unsere Stadt zur „Europastadt“ erklärt. Einige Städte in Deutschland tragen schon diesen Beinamen, mit dem sie sich in besonderer Weise dem Gedanken der europäischen Verständigung sowie der europäischen Idee verpflichtet fühlen. Die „Europastadt“ ist kein offiziell verliehener Titel und nur auf dem ersten Blick ein symbolischer Akt; bringt er aber doch zum Ausdruck ihr Bekenntnis als Stadt zu Europa und seinen Werten.

Vergleichbare Städte wie Frankfurt/Main, Görlitz oder auch Darmstadt nennen sich ebenfalls „Europastadt“. Wiesbaden besitzt ausgezeichnete Grundlagen für die Verleihung dieses Titels. Am 13. Juni 1949 hat sich im Hessischen Staatstheater die „Europäische Bewegung Deutschland“ gegründet. Einige Firmen in unserer Stadt haben ihre Europazentrale hier.

Gleichfalls steuern verschiedene Verbände ihre europäischen Aktivitäten von Wiesbaden aus. Jahrelang fand hier der Europa-Dialog statt. Zu erwähnen sind auch verschiedene Veranstaltungen der Wirtschaft zu europäi-

schen Themen. Schließlich führt die Europa-Union in Wiesbaden regelmäßig Veranstaltungen mit europäischen Themen durch.

Wir hoffen jetzt, dass nach der Pandemiezeit Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger verstärkt gefördert werden, die zu einem besseren Verständnis von Europa führen. Das bedeutet nicht, dass wir völlig kritiklos die Politik der EU-Kommission unterstützen. Außerdem geht es jetzt darum, die „Europastadt“ mit Leben zu füllen. □

Sauberkeit und Umweltschutz Kampf den Kippen

Christian Bachmann

Nicht nur ein Ärgernis, sondern eine nicht akzeptable Umweltverschmutzung, die es zu bekämpfen gilt.

So verunreinigt eine achtlos weggeworfene Kippe bis zu 1.000 Liter Wasser!

Es geht nicht darum, den Menschen das Rauchen zu verbieten, sondern darauf aufmerksam zu machen, die Zigarettenreste nicht achtlos in die Gegend zu werfen. Vielmehr sind diese im Restmüll zu entsorgen, wo sie verbrannt werden können und somit auch keinen Schaden mehr anrichten. Auch sehen die Mengen der Stummel auf dem Boden, egal ob in der Innenstadt, an den Bushaltestellen oder anderen Ecken unserer Stadt alles andere als schön aus. □



Mobilität und Bürgerbeteiligung

Ende mit der Citybahndiskussion

Christian Hill

Im November 2020 haben sich die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt mit großer Mehrheit gegen den Bau der Citybahn positioniert!

Diesen Bürgerwillen gilt es jetzt endlich zu respektieren und nicht bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit in Frage zu stellen. Einige ewig Gestrige können und wollen ihre Niederlage bei dem Bürgerentscheid immer noch nicht wahrhaben. In den Wahlprogrammen mancher Parteien ist sogar eine „Neuaufgabe“ geplant.

Der Umgang mit dem Votum der Bürgerschaft in diesem Fall ist mehr als fragwürdig und es muss nun Schluss sein mit den Diskussionen und Planungen zu einer Stadtbahn. Die Citybahn ist auf dem Abstellgleis - und da muss sie auch bleiben! □

Klare Kante!

„Keine Citybahn in

Wiesbaden! -

Ende der Diskussion!“



Gesundheit

Familien brauchen Versorgungssicherheit

Wir bohren bei der Kinderklinik nach

Petermartin Oschmann

Vor mehr als einem Jahr veröffentlichte der Wiesbadener Kurier unter dem Titel „Wiesbadener Kinderärzte in Sorge“ einen Beitrag, in dem auf die Missstände in der Kinderklinik der Horst-Schmidt-Kliniken (HSK) eingegangen wurde. Die HSK ist eine gemeinsame Gesellschaft der Helios-Gruppe sowie der Landeshauptstadt Wiesbaden als Minderheitsgesellschafter. Grund genug für uns, im Beteiligungsausschuss genauer nachzufragen. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Petermartin Oschmann meint, dass „hier einiges an Informationsbedarf vorhanden ist, um Klarheit in der Situation der Kinderklinik zu haben. Auch

wenn wir faktisch als Stadt keine unmittelbaren Eingriffsrechte in das operative Geschäft der Klinik haben, müssen wir doch unseren Auftrag für die Daseinsvorsorge gerecht werden“. Dies hat der Ausschuss einstimmig auf unsere Initiative auch so gesehen. Wir erkennen an, dass der Magistrat inzwischen auf das Land zugegangen ist, um für eine Lösung zu sorgen und betonen eindringlich noch einmal, wie wichtig die HSK und gerade die Kinderklinik für die Bevölkerung der Stadt sei.

Die Wiesbadener Kinderärzte und Familien brauchen die Sicherheit, einen Maximalversorger für den Nachwuchs in der Nähe zu haben. Unserem Antrag dazu wurde einstimmig gefolgt. □

Klare Kante!

„Die Gesundheit unsere Kinder

darf nicht zum Spielball von

wirtschaftlichen Interessen

werden.“

Personen



Christian Bachmann

Fraktionsvorsitzender
Seit 2011 Stadtverordneter

Ortsbeiratsmitglied
Nordenstadt 2016 - 2021



Petermartin Oschmann

stellv. Fraktionsvorsitzender
Seit 1989 Stadtverordneter

Ortsbeiratsmitglied
Rheingauviertel 1972 - 1977



Christian Hill

stellv. Fraktionsvorsitzender
Seit 2021 Stadtverordneter

Ortsbeiratsmitglied
Rheingauviertel 1989 - 1997
Westend 2001 - 2021



Andreas Ott

Fraktionsgeschäftsführer



Guido Bethmann

Fraktionsreferent



Impressum

Fraktion FREIE WÄHLER/Pro Auto
Schloßplatz 6
65183 Wiesbaden

Tel: +49 (0)611 / 31 - 7643 V.i.S.d.P.:
Christian Bachmann, Fraktionsvorsitzender

Fraktion.freiewaehler-proauto.de
fraktion@freiewaehler-proauto.de